

AUGUST 2005

tanzjournal

BERLIN [LTV BERLIN]

SACHSEN [LTVS]

DER LANDESTANZSPORTVERBAND
SACHSEN-ANHALT [LTVS-A]

THÜRINGEN [LTVS-T]

Horst Droste/Pascal Herrbach Deutsche und Europameister Standard und Kombination

Berlin

Randnotizen vom
Summer Dance Festival
Deutsche Meisterschaft
bei pinkballroom
Tanzsport in der
Öffentlichkeit

Brandenburg

JMD-Turnier in Cottbus

Sachsen

DM Rollstuhltanz
Turnierergebnisse
50 Jahre
Excelsior Dresden
Meisterehren in Bayern

Thüringen

Drei JMD-Ligen
in der Pannordfalle

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Süfke
Brandenburg: Klaus Hopf,
Sachsen: Michael Hölschke,
Sachsen-Anhalt: Karsten Willingl,
Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Bahalwan

Auf der Suche nach . . .

Randnotizen vom Summer Dance Festival

Eine Großveranstaltung wie das Summer Dance Festival wirkt auf den ersten Blick immer etwas verwirrend. Doch das Überraschende daran ist, dass alles funktioniert. In diesem Jahr wieder besonders und dafür sorgte ein eingespieltes Organisationsteam. Aber es bleibt nicht aus, dass der eine hier oder die andere dort etwas suchte. Also, man/frau war auf der Suche

nach den richtigen Paaren: Da steht ein Turnierleiter an einer Fläche und sucht bereits seit 45 Minuten ein Paar. Immer wieder ruft er dessen Startnummer, doch niemand gibt sich als das gesuchte Paar zu erkennen. Der Uhrzeiger neigt sich der vollen Morgenstunde entgegen und das Turnier soll pünktlich beginnen, doch wo ist dieses Paar mit der Nummer 8? Es soll in Gruppe 1 tanzen. "Das Paar hat doch sein Startbuch abgegeben und muss also vor Ort sein", denkt der Turnierleiter. Doch die Fläche bleibt leer. Es stellt sich heraus, dass mindestens einem Teil des Paares nach der Abgabe des Startbuches sehr unwohl wurde. Es musste die Toilette aufsuchen, kam nicht wieder fort und das Paar ging nicht an den Start.

nach der richtigen Flächen: Eben dieser Turnierleiter sah sich schon einer Verschwörung der Paare ausgesetzt. Am Nachmittag soll ein Turnier ebenso pünktlich starten. Aufruf zur ersten Gruppe im ersten Tanz - doch zwei Paare fehlen. Der Turnierleiter wendet sich an seine Helfer am Rand der Tanzfläche, die schnell herausfinden, dass zwei luxemburgische Paare "vermisst" werden. Na gut, eine kurze Ansage auf Französisch. Doch das Problem hat sich noch nicht aufgelöst bzw. ist erschienen. Anruf in der anderen Halle - gibt es dort vielleicht zwei luxemburgische Paare, die hier mittanzten wollen? Nichts bewegt sich. Nun gut, das Turnier beginnt, die ersten Takte der Musik sind schon erklingen, da spürten vier jugendliche Tanzsportler durch die Gänge. Wo sie so lange waren, blieb nachher ihr Geheimnis. PS: Sie belegten am Ende die Plätze 1 und 2!

nach dem "richtigen" Zeitplan: Gut und sehr übersichtlich war in diesem Jahr der

stets aktuelle Zeitplan, der nicht nur im Rechenzentrum per Beamer an die Wand geworfen wurde, sondern auch an den Flächen per Computer von den Turnierleitern eingesehen werden konnte. Stolz waren vor allem die Turnierleiter am Samstag, die laut Bildschirm gut im Zeitplan blieben. Erst zum Ende des Tages hin erfuhren sie, dass die Zeitangaben für geplante Anfangszeiten, Zwischenrunden etc. von den Mitgliedern des Zeit-Managements minutiös den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst wurden und eine Verspätung mithin unmöglich war... Glücklicherweise war aber auch die Abweichung zum ursprünglichen Zeitplan nicht allzu groß.



Bäcker gefunden. Fotos: Unger



Kein Turnier ohne richtige Vorbereitung: Eintanzen im stillen Eckchen.

nach dem letzten Kick: Das Summer Dance Festival ist bekannt für das gemeinsame, traditionelle "Abbauen", wenn man das begeisterte Zerplatzenlassen Tausender Luftballons durch die Aktiven "Abbau" nennen kann. In diesem Jahr wurde es allerdings einem Helfer zum Verhängnis: Kräftig ausgeholt, genauso kräftig zugetreten - und kräftig abgerutscht. Resultat: Schmerzen im Fuß, Fahrt ins Krankenhaus, Mittelfußknochen gebrochen... Das Team wünscht gute Besserung - und nächstes Jahr besser zielen...

nach dem Bäcker: Wie früh Helfer bei Großturnieren auf den Beinen sein müssen, lässt sich anhand der Versorgungsprobleme am zweiten Tag erahnen: Während am ersten Tag ein Riesensack voller ofenwarmer Brötchen zur Verköstigung der Helfer organisiert wurde, erschien der zuständige Proviantmeister am zweiten Tag mit leeren Händen. Seine Entschuldigung: Der Bäcker, der berufsbedingt nicht gerade zu den Spätaufstehern gehört, war noch nicht wach...

nach dem wahren "Alter": Dass die Organisation von Großturnieren die Ehrenamtlichen schneller altern lässt, ist ja schon lange bekannt. Seit diesem Jahr weiß man nun auch endlich, um wie viel schneller. Berlins Landesjugendwart Hendrik Heneke, SuDaFe'ler der ersten Stunde, sinnierte am Sonntag mit einem Mitorganisator darüber, wie sich das Festival in den letzten sieben Jahren entwickelt habe, und darüber, wie jung das Team in Berlin schon immer gewesen sei. "Gerade mal volljährig war ich beim



Welchen Titel nehme ich denn? Rafaela Krocek an der Musikanlage in der großen Halle.

ersten SuDaFe, 19 nämlich", fiel in diesem Zusammenhang als Zitat gefolgt von nachdenklichem Schweigen. Und der Erkenntnis, dass Herr Heneke in den letzten sieben Jahren um neun Jahre gealtert sein muss - inzwischen ist er nämlich 28... Vielleicht war's aber doch ein Rechenfehler.

nach dem Tanz vor dem Tanz: Dass die Turnierpaare Spaß an ihrem Sport haben, ist ideal und wünschenswert. Bei einer Dame gab es an diesem Wochenende gar keinen Zweifel daran: Munter tanzte Cordula-Patricia Beckhoff nicht nur ihre Turniere, sondern fröhlich auch bei jeder sich anderen bietenden Gelegenheit: Auf leeren, gerade nicht benötigten Flächen, im Gang, auf dem Weg zu ihrer Siegerehrung, bei ihrer Siegerehrung und beim Zuschauen. Hätte es einen Preis für den Publikumsliebbling gegeben, hätte Cordula ihn wohl gewonnen, auch wenn sich der auf den ersten Blick aufdrängende Verdacht, ihr Turnierkleid stelle ein Häschengesicht mit Nase, Augen und Schnurrhaaren dar, bei näherem Hinsehen nicht bestätigte.

nach dem Herrn: Stellen Sie, meine Damen, sich vor, Sie haben das Semi-Finale in einem Weltranglistenturnier erreicht. Sie haben gute Chancen, sich für das Finale zu qualifizieren. Der erste Tanz im Semi-Finale wird aufgerufen, doch Ihr Herr ist nicht da. Der Langsame Walzer findet also ohne Sie statt. Auch den Tango können Sie nur vom Parkettrand aus verfolgen. Nehmen wir an, Ihr Herr würde zum Wiener Walzer erscheinen, was würde Sie tun bzw. ihm sagen?

Keine Ahnung, was Ihre Antwort ist, aber eine Dame in dieser Situation beim Jugend Standard-Turnier ging dann wortlos auf die Fläche und tanzte mit ihm. Auch noch die beiden letzten Tänze (was insgesamt noch zum Erreichen des Finals reichte). Ob beide sich oder sie ihm danach noch etwas zu sagen hatte, und ggf. was, ist der Redaktion nicht bekannt.

nach einem IDSF-Wertungsrichter: Weltranglistenturniere darf nur werten, wer eine entsprechende Lizenz des internationa-



Interviewpartner gefunden - Nathan Blaer und Junona Fisman ließen sich vom RBB befragen.

len Verbandes hat. Zudem müssen es in diesem Fall sieben aus sechs Ländern sein. Nun gut, man fängt mittlerweile viele Monate vor einem Summer Dance Festival an, Wertungsrichter anzusprechen und einzuladen. Dies geschieht über den jeweiligen nationalen Verband nach Zustimmung durch den DTV und die IDSF. Dann muss manchmal ein Visum erstellt werden und so weiter und so weiter. Absagen kommen natürlich auch vor. So fehlte Organisator Stefan Bartholomae kurz vor der diesjährigen Veranstaltung ein Wertungsrichter. Ersatz war in einem osteuropäischen Land gefunden, jedoch benötigen dortige Staatsbürger für die Einreise nach Deutschland ein Visum. Die entsprechende Einladung des DTV zur Erteilung des Visums bei der deutschen Botschaft vor Ort fand aber nicht rechtzeitig ihren Weg zum Empfänger (trotz Luftkurrierpost für ganz billige 60 Euro). Das Visum war unmöglich, ein Ersatz für den Ersatz musste her. In Tschechien fand sich ein Herr, der alle Voraussetzungen (Lizenz, hatte Zeit, das "richtige" Land) erfüllte. Doch die "zusagende" Mail war bei einem anderen Helfer im SPAM-Ordner gelandet. Erst am Freitag Nachmittag und

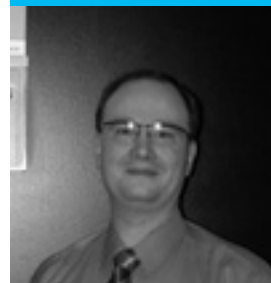
damit rund 15 Stunden vor Turnierbeginn war alles geklärt. Marcel Nemecek stieg ins Auto und fuhr Richtung Berlin los.

nach der Wertungsrichterdame: Amüsement brach bei den sieben IDSF-Wertungsrichtern aus, als sie das erste Mal vorgestellt wurden. Der Grund: Wie üblich begann der Turnierleiter mit den Worten "Ich darf Ihnen nun die Damen und Herren des Wertungsgerichts vorstellen..." Das Problem: Ausnahmsweise bestand das Wertungsgericht in diesem Fall tatsächlich nur aus Herren; die Frage, wer die Rollen der Damen übernehme, konnte nicht abschließend geklärt werden.

nach den Wertungsrichtertafeln: Was ist eine offene Wertung ohne entsprechende Tafeln mit Ziffern von 1 bis 6? Antwort: Auch ganz nett, denn alle lauschen dem Turnierleiter. Am ersten Tag fand man an Fläche C zunächst kein Set dieser Wertungsrichtertafeln, obwohl im Hallenkomplex genug Exemplare vorhanden waren. Turnierleiter und Wertungsrichter wollten aber voran kommen und so nahm man Hände und Finger statt der Tafeln. Auch als flugs zahlreiche Helfer Sets herbeigeschafft hatten, verblieben die fünf Wertungsrichter bei Ihrem "Fingerspiel". Als Sechs wurde die Klemmbrettunterlage hochgehalten. Es funktionierte und alle lauschten dem Turnierleiter, der (wie immer) für die Vertonung der Wertung sorgte.

nach einem Interviewpartner: Kamerteams und andere Journalisten zeichnen sich dadurch aus, dass sie oft nur in engen Zeitfenstern vor Ort sein können. Einen Zeitplan hierauf anzupassen oder anzuhalten ist fast unmöglich. Also muss der Pressebetreuer das Unmögliche möglich machen. Und auch das gelingt meistens. So fand ein RBB-Fernsehteam schließlich noch ein Interview-Paar: Nathan Blaer/Junona Fisman hatten bei den Junioren I gerade gewonnen, bereiteten sich auf das Turnier der Junioren II vor. Zwischendurch fünf Fragen und noch einige Bilder!? Doch der Zeitplan war an dieser Stelle nicht einzuhalten gewesen, das Team musste bald weiter. Also musste beim Eintanzen gefilmt werden. Zwischen 30 Paaren stand nun noch ein Kameramann plus Tonfrau und verfolgte sein Motiv - inmitten der eintanzenden Sportler. Abends konnten dann in der Abendschau und am Sonntag in der Sendung "Sportplatz" die Fernsehzuschauer Eindrücke und Interview vom Summer Dance Festival sehen.

nach dem Takt: Nun gut, dass ist kein spezifisches Thema bei einem Jugendtanzsportevent, aber es kam (nicht nur) in den unteren Klassen immer mal wieder vor.



Stefan Bartholomae von der Veranstaltungsleitung.



Hier kann sich keiner verlaufen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Andrei Kazlouski/Jana Ritter, dritte bei der Jugend Latein.



Wir sind Papst – auch das Berliner Team gehört dazu.

nach dem richtigen Motiv: Seit der Verbreitung der Digitalfotografie wird teilweise dann doch ein bisschen inflationär mit dem Fotografieren umgegangen. Das Highlight auf dem SuDaFe war zweifelsohne ein Sohn, der seinen Vater fotografierte, der seinerseits gerade die Fotografen der Siegerehrung aufnahm. Das Foto liegt der Redaktion leider nicht vor.

nach der richtigen Stimmung: Die Fläche erscheint abseits zu liegen und dennoch fanden sich dort immer wieder zahlreiche Zuschauer und Schlachtenbummler. Teilweise war es, besonders bei den Kinderturnieren, so voll, dass man stehend kaum noch etwas sah. Da gab eine tolle Stimmung für die Jüngsten.

ZUSAMMENGETRAGEN VON
THORSTEN UNGER UND THORSTEN SÜFKE



Turnierleiter am Sonntag: Michael Pawellek und Thomas Wehling

Berliner Erfolge beim Summer Dance Festival

Tag 1

- Kinder I/II D Standard: 3. Daniel Genin/Eliabeth Bogomolni, OTK Schwarz-Weiß
 Kinder I/II D Latein: 1. Daniel Werner/Jessika Chabaeva, OTK Schwarz-Weiß; 2. Boris Pecherskiy/Julia Kobzar, OTK Schwarz-Weiß
 Kinder I/II C Latein: 1. Ilija Schäfer/Christina Zelt, Viktoria Golden Dance; 3. Alon Shaker/Lisa Kononenko, Ahorn-Club
 Junioren I D Latein: 1. Harry Bober/Katja Najvert, OTK Schwarz-Weiß; 2. Patrick Kuck/Natalie Kuck, TC Brillant; 3. Robbi Bockelmann/Berit Barutzki, Askania TSC
 Junioren I D Standard: 1. Friedrich Schumacher/Linda Wietholz, TC Blau Gold
 Junioren I C Latein: 1. Ilija Schäfer/Christina Zelt, Viktoria Golden Dance; 3. Friedrich Schumacher/Linda Wietholz, TC Blau Gold
 Junioren I B Latein: 1. Nathan Blaer/Junona Fisman, OTK Schwarz-Weiß
 Junioren II D Standard: 1. Romano Marowski/Christina Vetter, TC Classic
 Junioren II C Latein: 1. Artur Galimov/Karina Jouravleva, OTK Schwarz-Weiß; 2. Ben-Marcus Barthold/Jennifer Theil, TC Blau-Weiss
 Jugend D Standard: 2. Marcel Kirsten/Tanja Kehl, Askania TSC Berlin
 Jugend C Latein: 1. Heiko Lekutat/Eva Musial, Royal Dance
 Jugend B Latein: 1. Mike Delberg/Elain Delberg, Royal Dance; 3. Lars Hünerfürst/Aranka Verebelyi, TC Blau Gold
- Tag 2
- Kinder D Standard: 3. Daniel Genin/Eliabeth Bogomolni, OTK Schwarz-Weiß
 Kinder D Latein: 1. Boris Pecherskiy/Julia Kobzar, OTK Schwarz-Weiß; 3.

Maxim Kobzar/Veronika Brodskaia, OTK Schwarz-Weiß

Junioren I D Standard: 1. Friedrich Schumacher/Linda Wietholz, TC Blau Gold; 2. Harry Bober/Katja Najvert, OTK Schwarz-Weiß

Junioren I D Latein: 1. Patrick und Natalie Kuck, TC Brillant

Junioren I C Latein: 1. Harry Bober/Katja Najvert, OTK Schwarz-Weiß; 2. Alexander Dubrovskij/Sharon Peresezkaja, OTK Schwarz-Weiß; 3. Ron Mizrahi/Diana Demkin, Royal Dance

Junioren I B Standard: 2. Nathan Blaer/Junona Fisman, OTK Schwarz-Weiß

Junioren II D Standard: 2. Romano Marowski/Christina Vetter, TC Classic

Junioren II C Standard: 1. David Werner/Katja Korotaeva, OTK Schwarz-Weiß

Junioren II C Latein: 1. Artur Galimov/Karina Jouravleva, OTK Schwarz-Weiß; 2. Ben-Marcus Barthold/Jennifer Theil, TC Blau-Weiß

Jugend D Standard: 2. Robert Schumacher/Sarah Leopold, TSZ Concordia

Jugend C Standard: 1. Lars Hünerfürst/Aranka Verebelyi, TC Blau Gold

Jugend B Latein: 1. Alexej Kobzar/Anna Iarovova, OTK Schwarz-Weiß; 3. Dian Juma/Kssenija Krasnitzkaja, Ahorn-Club



Du wirst platzen!

Nationaler Lückenschluss

Deutsche Meisterschaften im gleichgeschlechtlichen Tanzen in Berlin

Nach sechs Offenen Berliner Meisterschaften in den Jahren 1999-2004 hatte pinkballroom in der TiB in diesem Jahr die Fortsetzung ausgesetzt, und das aus gutem Grund: Zum ersten Mal wurden Deutsche Meisterschaften im gleichgeschlechtlichen Tanzsport ausgetragen, und pinkballroom hatte die ehrenvolle, aber auch verantwortungsreiche Aufgabe, diese Premiere auszurichten. Dass der Weg zu den ersten nationalen Titelkämpfen lang und schleppend war, mag Außenstehende überraschen. Verfügt doch das gleichgeschlechtliche Tanzen seit Jahren über Welt- und Europameisterschaften sowie zahlreiche gut organisierte und zum Teil auch große Offene Turniere. Dass dazwischen eine Deutsche Meisterschaft fehlte, war auch Ausdruck fehlender Organisationsstrukturen im gleichgeschlechtlichen Tanzsport. So gibt es bis heute weder einen eigenen nationalen Fachverband noch eine Zugehörigkeit zu einem bestehenden Verband. Zwar ist es ein offenes Geheimnis, dass es zum DTV große Nähe und gute Beziehungen gibt, doch es bleibt abzuwarten, wie sich die organisatorische Zukunft der aufstrebenden Sparte gestalten wird.

Fast 100 startende Paare, 15 Leistungsklassen und 2 Kombinationswertungen, mehrere Hundert Zuschauer an jedem der beiden Veranstaltungstage, ein siebenköpfiges Moderations-, Turnierleitungs-, und Protokollteam, mehrere Dutzend Helfer im Hintergrund, 15 WertungsrichterInnen und ein Regierender Bürgermeister; das ist die schlichte Auflistung der Menschenmassen, die am Himmelfahrtswochenende im Sportzentrum der TiB am Columbiadamm zusammenkamen. Dass das Erscheinen des Schirmherrn Klaus Wowereit besonderes Aufsehen erregte und zu einem herzlichen Sonderapplaus führte, war nur zu natürlich. Aber auch sonst gab es viel zu sehen und zu erleben. So z.B. die ersten 17 Meisterpaare des gleichgeschlechtlichen Tanzens in Deutschland. Besonders im Mittelpunkt standen natürlich die Finals der 4 A-Klassen sowie das Ergebnis in der Kombinationswertung, also der Kampf um die sechs "großen" Meistertitel.



Die Meister. Die beiden Paare links haben, soweit der Redaktion bekannt ist, nicht plötzlich die Fronten gewechselt. Fotos: Bahalwan

Am Freitag standen die Turniere der Standardmänner und der Lateinfrauen auf dem Programm. Anhänger offener Wertungen hatten ihre helle Freude an den beiden A-Finals, denn beide Turniere endeten mit einer knappen Entscheidung von 3:2 Tänzen bei einem 4:3-Wertungsrichtervotum im entscheidenden Tanz.

Bei den Männern konnten die EM-Vierten Detlev Müller/Vesselin Bairski (TSC Nord Schenefeld) Wiener Walzer und Quickstep für sich entscheiden, lagen aber in den anderen Tänzen hinter den Europameistern in der Kombination Horst Droste/Pascal Herrbach (pinkballroom in der TiB Berlin), die damit Deutsche Meister wurden. Der dritte Platz ging an Frank Neuenhoff/Alexander Weber (TTC Rot-Gold Köln).

Bei den Frauen sahen nach zwei Tänzen die Europameisterinnen Beate Fricke/Sabine Karkó wie die deutlich geschlagenen Zweiten aus. Dass sie danach Platz Eins in der Rumba knapp verfehlten, sollte sich aus ihrer Sicht noch als ärgerlicher herausstellen als vermutet, denn die beiden abschließenden Tänze entschieden sie zu ihren Gunsten. Der Meistertitel blieb dennoch auch hier in Berlin,

denn Lisa Görg/Valesca Kipping, für das Ballhaus Walzerlinksgestrickt an den Start gegangen, sorgten bei ihrem zweiten gemeinsamen Turnier nicht nur für Furore beim Publikum, sondern punkteten auch beim Wertungsgericht. Komplettiert wurde der Berliner Triumph durch Platz Drei für Martina Weibel/Katrin Kern von pinkballroom, die sich in einer Neuauflage des Duells der letzten EuroGames wiederum knapp gegen Claudia Reger/Dunja Jansen (Swinging Sisters Köln) durchsetzten.

Am Samstag wurden die Sektionen getauscht, und die Entscheidungen um die Deutsche Meisterschaft der A-Klassen waren um einiges eindeutiger als am Vortag. Bei den Lateinmännern hatten Horst Droste und Pascal Herrbach keine Mühe, ihrem Europameistertitel in der Lateinsektion auch einen nationalen Titel hinzuzufügen. Da die DM aber international ausgeschrieben war, gab es zumindest einen harten Kampf um den Sieg in der Offenen Wertung, den Droste/Herrbach nur knapp gegen Gergely Darabos/Robert Tristan Szelei (Ekklektika Budapest) für sich entscheiden konnten. Für die im Juni in Utrecht anstehenden EuroGames war dieses Duell spannende Vorschau



Caroline Privou/Petra Zimmermann, Siegerinnen bei den Frauen Standard.

und beste Werbung zugleich. Über den Titel des deutschen Vizemeisters durften sich Matthias Tromm/Uwe Faulstich (TanzArt Hannover) genauso freuen wie Nils Binder/Patrick Dräger (Philadelphia Krefeld) über Platz 3.

Die größte Sensation der DM fand bei den Standardpaaren der Frauen statt. Claudia Reger/Dunja Jansen, seit 1998 strahlender und im Frauenbereich ungeschlagener Stern im Standardbereich, Weltmeisterinnen und dreifache Europameisterinnen ihrer Spezialdisziplin, konnten den Langsamen Walzer noch gewinnen, unterlagen aber in allen anderen Finaltänzen den langjährigen Kronprinzessinnen Caroline Privou/Petra Zimmermann (TTC Rot-Gold Köln) in einer vorher nicht für möglich gehaltenen Deutlichkeit. Die Freude bei den neuen Deutschen Meisterinnen über diesen Coup war dementsprechend riesig. Auch der dritte Platz ging nach NRW und wurde ebenfalls intensiv gefeiert, denn Petra Voosholz/Martina Lamping vom TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven waren zum ersten Mal gemeinsam angetreten.

Dass die Titelnkämpfe im Frauen-Standardbereich schon seit geraumer Zeit ohne Berliner Beteiligung ausgetragen werden, dokumentierte auch der fünfte Platz von Beate Fricke und Sabine Karkó. Für sie eigentlich ein zufriedenstellendes Resultat, aber insgesamt

zu wenig, um den am Samstag schwächelnden Reger/Jansen noch den Kombinationstitel abspenstig zu machen. So blieb es bei der zweiten Vizemeisterschaft für die beiden. Bei den Männern war die Kombinationswertung mehr als eindeutig; mit dem Gewinn aller drei Titel waren Droste/Herrbach das herausragende Paar der 1. Deutschen Meisterschaften. Mit der Übergabe zweier mehrheitlich vom LTV Berlin gestifteten Wanderpokale an die beiden Kombinationsmeisterpaare endete der Wettbewerbsteil der Veranstaltung. Diese selbst wandert natürlich auch weiter, und zwar nach Köln, wo am 6./7. Mai 2006 die 2. Internationalen Deutschen Meisterschaften ausgetra-

gen werden. Mitorganisatorin Dörte Lange sprach zum Abschluss der Berliner DM von ziemlich großen Fußstapfen, die Berlin hinterlassen habe und die Köln mit Anstand auszufüllen hoffe. Ein Kompliment, über das sich das Orga-Team von pinkballroom nach monatelanger Vorbereitung besonders freute. Ein rundum gelungenes Wochenende also? Fast. Denn als alle Gäste und Paare schon wieder fort waren, die üppige Deko abgebaut und das letzte Brunchhäppchen verzehrt war, da trudelte am Morgen des 9. Mai ein Paket ein. Inhalt: 500 in Süddeutschland gedruckte Programmhefte für die 1. Deutschen Meisterschaften. Eine Meisterschaft also nicht nur mit sportlicher Fortsetzung, sondern auch mit juristischem Nachspiel.

THORSTEN REULEN

Frauen Latein

- A-Klasse: Lisa Görg/Valesca Kipping (Walzerlinksgestrickt, Berlin)
- B-Klasse: Angela Guth/Sabine Sommer (pinkballroom Berlin)
- C-Klasse: Anne Kowalski/Ingrid Zoll (pinkballroom Berlin)
- D-Klasse: Gisela Bürk/Sibylle Schug (L.U.S.T. 2000, München)

Männer Standard

- A-Klasse: Horst Droste/Pascal Herrbach (pinkballroom Berlin)
- B-Klasse: Gerd Theerkorn/Claus Koggel (Walzerlinksgestrickt, Berlin)
- C-Klasse: Bernd Jakubeit/Bernd Flaschmann (Tanz Art Hannover)
- D-Klasse: Ralf Stark/Alexander Diener (Frankfurter Volleyball Verein)



Beate Fricke/Sabine Karkó wurden in Berlin zweite in Latein und in der Kombination und gewannen die Europameisterschaft Latein bei den Euro-Games in Utrecht.

Männer Latein

- A-Klasse: Horst Droste/Pascal Herrbach (pinkballroom Berlin)
- B-Klasse: Christian Kraft/Ralph Würfel (pinkballroom Berlin)
- C-Klasse: Bernd Fischer/Vitus Schmitz (TSC Mondial Köln)

Frauen Standard

- A-Klasse: Caroline Privou/Petra Zimmermann (TTC Rot-Gold Köln)
- B-Klasse: Elvira Kazinczy/Silvia Wetzel (Frauentanzschule Bremen)
- C-Klasse: Dorothea Arning/Almut Freund (pinkballroom Berlin)
- D-Klasse: Christel Wüst/Uschi Willenbücher (pinkballroom Berlin)

Männer Kombination

1. Horst Droste/Pascal Herrbach (pinkballroom Berlin)
2. Ludwig Becker/Stephan Hueber (pinkballroom Berlin)
3. Alexander Scherazadeh/Fabio Graciano (Tanzschule Böppler, Frankfurt)

Frauen Kombination

1. Claudia Reger/Dunja Jansen (Swinging Sisters, Frauentanzschule Köln)
2. Sabine Karkó/Beate Fricke (pinkballroom Berlin)
3. Kerstin Kallmann/Katharina Debus (pinkballroom berlin)

Alle Ergebnisse sind über www.pinkballroom.de zu finden.

Berliner erfolgreich bei EuroGames

Mehr als 350 Tänzerinnen und Tänzer tanzten vom 16. bis 19. Juni in Utrecht um Europameisterschaftsmedaillen im gleichgeschlechtlichen Tanzen.

Gleich am ersten Tag konnte sich Pinkballroom (btc Grün-Gold) über den ersten Europameistertitel von Horst Droste/Pascal Herrbach in den Standardtänzen freuen. Platz 6 erreichten Ehrig/Schoepp (pinkballroom Berlin). Bei den Frauen der A-Klasse (Standard) sicherten sich Beate Fricke/Sabine Karko (pinkballroom) den Bronzeplatz. Auf Platz 5 platzierten sich die Vereinskameradinnen Kerstin Kallmann/Katharina Debus. Auf dem sechsten Platz folgten Hadass Armon/ Heather Gladding aus London. In den Klassen B-S der Männer gab es zwei weitere Medaillen für pinkballroom, als da wären Gold für Stephan Hueber/Ludwig Becker in der C-Klasse und Silber an Faustus Suziedelis/Rainer Dietzel in der B-Klasse.

Horst Droste/Pascal Herrbach räumen bei den Männern in Berlin alle Titel ab.



In den Klassen B-S der Frauen gab es Berliner Medaillen für Angela Guth/Sabine Sommer (Silber B) sowie Silke Wollesen/Fiona Ung (Bronze D).

Nicht zum ersten Mal ausgerichtet, aber zum ersten Mal qualitativ gut besetzt waren die Seniorenturniere, die in fünf Leistungsklassen ausgetragen wurden. Bestes Frauenpaar, aber leider nur mit der virtuellen Blechmedaille dekoriert, wurden Kerstin Huebner/ Andrea Schlinkert von pinkballroom. Für pinkballroom gab es bei den Senioren nur eine Medaille, die allerdings leuchtete golden: Joachim Hack/Peter Fietzek gewannen bei ihrem allerersten Turnier gleich Gold in der D Klasse.

Nach den sieben Medaillen des ersten Tages folgten am nächsten Tag weitere elf für pinkballroom in den Lateinturnieren:

Glänzender Höhepunkt der Sammlung war die Verteidigung des Europameistertitels für Beate Fricke/Sabine Karko in einem äußerst spannenden A-Finale der Frauen. Die Deutschen Meisterinnen Lisa Goerg/Valesca Kipping aus Berlin kamen nur auf Platz Vier.

Als zweites pinkballroom-Paar standen Martina Weibel/Katrin Kern im A-Finale, konnten aber ihren dritten Platz aus dem Vorjahr nicht verteidigen.

Bei den Männern ertanzten sich Horst Droste/Pascal Herrbach in der A-Klasse Bronze und konnten ihren Lateintitel aus dem Vorjahr nicht verteidigen. Das zweite Gold gab es für Droste/Herrbach aber dennoch - nämlich jenes über 10 Tänze. Bei den Frauen ging Silber in der Kombinationswertung an Fricke/Karko.

In der Seniorenklasse B erhielten die Silbermedaille Kerstin Huebner/Andrea Schlinkert und die Bronzemedaille ging an Jürgen Beier/ Holger Wenzel. Huebner/Schlinkert waren damit, wie in Standard, bestes Senioren-Frauenpaar.

QUELLE: PINKBALLROOM

Fußball-WM – Mitmachen!

Am 1. Juli wurde unter www.FIFAworldcup.com/gala die Internetplattform freigeschaltet. Dort können sich freiwillige Darsteller, Darstellergruppen und Helfer für die 2006 FIFA World Cup Gala Berlin bewerben. Auf den Internetseiten stehen auch wichtige Informationen zu der spektakulären Show, zum Beispiel über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten als Freiwilliger und die einzelnen Schritte von der Online-Bewerbung bis zum Auftritt.

Burkel/Pihl getrennt

Wie Nico Burkel und Andrea Pihl mitteilten, haben sie ihre gemeinsame Tanzsportkarriere beendet. Grund hierfür sind die zunehmenden beruflichen Verpflichtungen bei Nico. Andrea möchte mit einem neuen Tanzpartner auf das Parkett zurückkehren.



Sandra Weiß. Foto: privat

Sandra Weiß zurückgetreten

Ende Juni hat Sandra Weiß, seit März 2004 Landesjugendsprecherin der Berliner Tanzsportjugend, ihr Amt aus persönlichen Gründen aufgeben, da ihre umfangreichen privaten Verpflichtungen es leider nicht mehr zu lassen, diese Aufgaben wahrzunehmen. Die Berliner Tanzsportjugend bedankt sich herzlich für ihr Engagement in den vergangenen 1 1/2 Jahren und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft im Privatleben und im Tanzsport. Die freiwerdende Position im Jugendausschuss wird gemäß Jugendordnung durch Zuwahl im Lauf des Sommers nachbesetzt werden.

Tanzsport in der Öffentlichkeit **An der Spree und im Garten**

Zum 7. Mal sind Ende August die Bürgerinnen und Bürger und die Gäste Berlins zum "Staatsbesuch" eingeladen. Am 27. und 28. August bittet die Bundesregierung zum Tag der offenen Tür. Geöffnet ist auch wieder das für den Leistungssport zuständige Bundesministerium des Innern am Spreebogen in Alt-Moabit. Und wie in den vergangenen Jahren ist der Tanzsport eingeladen, das Rahmenprogramm im Innenhof zu gestalten. Am Nachmittag des 28. August (Sonntag) stellen sich die Tanzsportler und der Landestanzsportverband Berlin vor.

Zwei Wochen später heißt es "Tanzen im Park". Berlins größtes Naherholungsgebiet, der Britzer Garten, bietet mit seiner Festbühne am See den Rahmen für eine öffentliche Geburtstagsfeier. Der Landestanzsportverband Berlin präsentiert sich anlässlich seines 50jährigen Bestehens auf der am See gelegenen, überdachten Bühne den Besuchern. Von 15 bis 17 Uhr wird ein buntes Programm des Breitensports gezeigt. Die Festbühne ist über die Eingänge Mohriner Allee und Sangerhauser Weg bestens zu erreichen.

Breitensportpaare und -gruppen, die bei einer oder beiden Veranstaltungen auftreten möchten, können sich an die LTV-Geschäftsstelle wenden. Alle anderen sind herzlich eingeladen, einfach vorbeizuschauen (der Eintritt im Britzer Garten kostet 2 Euro für Erwachsene).

In der Schule

Tanzen als fester Bestandteil des Sportunterrichts Mal Tanzen im Sportunterricht? Mehr als nur dies bietet die Charlottenburger Poelchau-Oberschule (nahe U-Bahnhof Halemweg - U7). Denn diese sportbetonte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe bietet Tanzsport als Wahlpflichtfach von der 7. bis zu 10. Klasse an. Cheerdance, Ballett sowie Jazz und Modern Dance sind die Inhalte der von Fachleuten geleiteten wöchentlich sechs Unterrichtsstunden. Kombiniert mit einer Vereinsmitgliedschaft und nachmittäglichem Training im Verein kann es somit eine gute Basis für Leistungssportbedingungen geben.

Mit Beginn des neuen Schuljahrs haben der Landestanzsportverband Berlin, die Berliner



*Ballettunterricht in der Turnhalle.
Foto: privat*

Tanzsportjugend und als Verein der Sport Club Siemensstadt (OTK Schwarz-Weiß) die Partnerschaft mit der Schule aufgenommen. Damit reiht sich der Tanzsport neben anderen Sportarten wie Fußball (Hertha BSC), Schwimmen (Wasserfreunde Spandau 04) oder Rudern (RC Charlottenburg) und deren Landesfachverbänden ein.

Sieben Schülerinnen der neuen siebten Klasse werden im nahegelegenen Sport- und Freizeitzentrum Siemensstadt den Tanzraum für den Unterricht nutzen. Darüber hinaus bietet der Verein in den Nachmittagsstunden Training in den drei Themengebieten an.

Im Januar/Februar 2006 wird wieder eine Informationsveranstaltung für das kommende Schuljahr (2006) stattfinden. Anmeldungen sind ab Herbst möglich. Für Quereinsteiger - in den Klassenstufen bis zur Klasse 10 - gibt es auch immer Möglichkeiten.

Für Rückfragen kann die Schule unter Telefon 9029 25211 erreicht werden.

Im Einkaufszentrum

Wir vom TTC Carat hatten schon einige Auftritte - in geschlossenen Räumen, auf Sportplätzen, auf gepflasterten Höfen, aber in einem Einkaufszentrum zu tanzen war für uns eine neue Erfahrung.

In der Zeit vom 21. April bis 1. Mai hatte sich der LTV mit verschiedenen Vereinen zum Auftrag gemacht, dem Publikum in den Schönhauser Allee Arkaden mit der Aktion "Tanz mit mir" unseren Sport näher zu bringen.

Obwohl Prenzlauer Berg nicht unserer Einzugsbereich ist, haben wir spontan zugesagt, die 4,5x7 m-Bühne an einem Tag für 45 Minuten mit unseren Kindergruppen zum Leben zu erwecken.

Da wurden wegen der begrenzten Fläche noch schnell Choreographien geändert und Besetzungen umgestellt und wer mit Kindern arbeitet, kann nachvollziehen, was es bedeutet, 20 aufgeregten Kindern zu vermitteln, wer mit welcher Kleidung, welchen Tanz in welcher Reihenfolge tanzen soll.

Dann kam der Tag jedoch heran und wir machten uns mit unseren Tubbies, Turtles und Tigers aus dem Süden auf die Reise zur Schönhauser Allee. Um 11 Uhr eröffnete unserer Jugendwart Jürgen Ludewig mit ein paar Worten den Tagesablauf auf der aufgebauten Bühne und dann ging es los.

Wir zeigten dem aus den Geschäften strömenden Publikum das Ergebnis unserer Kinderarbeit mit den Kleinsten, einen Abriss der Gesellschaftstänze in verschiedenen Choreographien verarbeitet sowie Bewegungsabläufe zu südamerikanischen Rhythmen und noch einiges mehr.

45 Minuten wurde getanzt, gezittert, umgezogen und geschwitzt und dann war es auch schon wieder vorbei. Glücklicherweise mit der Erkenntnis bereichert, dass wir einer großen Menge noch (!) Nicht-Tänzern das Einkaufen verschönt haben, packten wir unsere Sachen zusammen.

Tanzen im Einkaufszentrum? - Haben wir schon gemacht!

SIGRIT GELLERT

Breitensport-aktivitäten der BTSJ

Auch im zweiten Halbjahr 2005 wird die Berliner Tanzsportjugend ihr verstärktes Engagement im Breitensportbereich fortsetzen. Den Anfang macht das Breitensporttreffen der BTSJ am 13. August, wo vergangene und zukünftige Projekte diskutiert und Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden sollen. Ein solches Projekt ist auch das Weltkindertagsfestival am 18. September, welches dem Berliner Tanzsport eine einmalige Plattform zur Nachwuchswerbung bietet.

Am 6. November steht die DTSA-Abnahme für Kinder und Jugendliche ins Haus, an der alle Berliner Vereine teilnehmen können:

Alle Achtung Kinder!

Weltkindertagsfest

Auch 2005 wird das Straßenfest zum Weltkindertag am Potsdamer Platz wieder unter dem Motto "Alle Achtung Kinder!" stehen, denn diese verdienen besondere Aufmerksamkeit, auch die des Tanzsports.

Wie im vergangenen Jahr werden am 18. September über 300.000 kleine und große Besucher erwartet, die spielerisch neue Lebensbereiche erforschen. Da sich im letzten Jahr nicht genügend Gruppen finden ließen, die ihr Tanzen präsentierten und die Kinder zum Mitmachen einluden, mussten wir damals die Gelegenheit ungenutzt verstreichen lassen, diese für alle Vereine interessante Zielgruppe zu umwerben.

Dies soll uns dieses Jahr nicht passieren: Gesucht werden Kinder- und Jugendgruppen mit Übungsleiter, die Spaß daran haben, vor dem Stand des LTV Berlin ihr eigenes Tanzen zu zeigen und den Besuchern erste Grundschritte beizubringen. Dies muss nicht unbedingt Standard und Latein sein, auch Kindertänze, Jazz & Modern Dance und Videoclip-Dancing sind echte Publikumsmagnete. Es darf nicht vergessen werden, dass sich hier für alle Vereine die in diesem Rahmen fast einmalige Möglichkeit bietet, Werbung zu machen, Kinder zum Tanzen zu motivieren und das Interesse der Öffentlichkeit durch Freude am Sport zu wecken.

Im Anschluss können sich die Besucher am Stand des Landestanzsportverbandes beraten lassen, um gleich das richtige Angebot eines unserer Vereine zu finden. Aus diesem

Grund ist es wichtig, dass diese sicherstellen, dass Anfang September aktuelles und zahlenmäßig ausreichendes Infomaterial in der LTV-Geschäftsstelle zur Verfügung steht. Wenn auch Sie an diesem Riesen-Event teilnehmen möchten, schauen Sie sich doch die Ausschreibung im Dialogbereich unter www.ltv-berlin.de an oder sprechen Sie uns über info@btsj.de direkt an.

Kinder DTSA - Abnahme der BTSJ

Das Deutsche Tanzsport-Abzeichen für Kinder und Jugendliche (Kinder-DTSA) bietet für diese eine attraktive Möglichkeit, auch außerhalb von Wettkämpfen ihr tänzerisches Können unter Beweis zu stellen. Leider ist es nicht allen Vereinen möglich, aufgrund der vielfältigsten Probleme eine eigene Abnahme durchzuführen. Aus diesem Grund hat die BTSJ beschlossen, in diesem Jahr erstmals eine gemeinsame Abnahme für alle interessierten Vereine anzubieten. Diese wird am 6. November 2005 ab 11 Uhr im Landesleistungszentrum des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle, Am Falkplatz, 10437 Berlin stattfinden.

Das Kinder-DTSA kann in Bronze (3 Tänze), Silber (4 Tänze), Gold (5 Tänze) erworben werden. Nach der ersten erfolgreichen Abnahme wird das Kinder-DTSA in Bronze verliehen. Für jede weitere erfolgreiche Abnahme erhält man das jeweils nächst höhere Abzeichen. Bis zum Abzeichen in Gold können zwei Abnahmen pro Jahr erbracht werden, jedoch mit einer Pause von mindestens vier Monaten zwischen zwei Abnahmen. Ansonsten ist eine Abnahme pro Jahr möglich. Die Abnahme des Kinder-DTSA in Bronze und Silber kann auch einmal wiederholt werden.

Gezeigt werden kann eine Auswahl aus allen Standard- und Lateintänzen sowie alle anderen tänzerischen Bewegungsformen, auch JMD, Streetdance oder Kindertänzen in der Gruppe. Die Dauer der Paartänze beträgt analog zu den Turniertänzen 1 bzw. 1,5 Minuten. Bei Gruppentänzen beträgt die Mindestdauer 2 Minuten. Gruppen dürfen bis zu 16 Personen umfassen, bei den Paartänzen sind auch Mädchenpaare erlaubt. Weiterhin gibt es zusätzliche Anforderungen z. B. an die Choreographie. Hierüber gibt es auf der Internetseite www.ltv-berlin.de unter Sport -> DTSA weitere Informationen.

Falls Sie an der Kinder-DTSA-Abnahme der BTSJ Interesse haben, senden Sie bitte das

ausgefüllte Anmeldeformular bis zum 20. Oktober 2005 an die Geschäftsstelle des LTV Berlin. Um eine reibungslose Abnahme und die direkte Verleihung der Urkunden und Nadeln vor Ort gewährleisten zu können, ist es unbedingt notwendig, dass Sie die Namen aller Tänzer und die Tänze vollständig angeben. Außerdem ist es möglich, eine Wunschzeit für die Abnahme anzugeben. Wir bitten allerdings um Verständnis, dass eine Berücksichtigung dieser nicht in allen Fällen möglich sein wird.

Für die Kinder-DTSA-Abnahme ist laut DTV-Finanzordnung pro Person eine Gebühr zu entrichten und zwar für das Kinder-DTSA in Bronze 5 Euro, in Silber und Gold 8 Euro und für eine Wiederholungsprüfung, die nicht mit der erneuten Verleihung eines Abzeichens verbunden ist, 5 Euro. Wir bitten Sie, den Betrag von allen Tänzern Ihres Vereines einzuziehen und den Gesamtbetrag rechtzeitig vor der Veranstaltung (Zahlungseingang bis zum 29.10.2005) auf das Konto der BTSJ zu überweisen (Postbank Berlin, BLZ 10010010, Konto-Nr. 029329102).

Alle Vereine, die sich an der Kinder-DTSA-Abnahme der BTSJ beteiligen, nehmen selbstverständlich auch am Förderprogramm des LTV Berlin zum DTSA 2005 teil. Hierüber können Sie sich ebenfalls in der Rubrik "DTSA" auf der Homepage des LTV Berlin informieren. Hier finden Sie auch einen etwas ausführlicheren Abriss über die Regeln zum DTSA.

Tanzshop D. Seidel

Essener Straße 102
04357 Leipzig

Tel.: 0341 - 60 90 616

Wir führen Schuhe der Marken

Bleyer	Dance Fan
Paoul	Diamant
International	Werner Kern
	Supadance

Unsere Geschäftszeiten:

Donnerstag + Freitag von 16.00 - 19.00
Samstag von 10.00 - 13.00

Jazz und Modern Dance

Twilights wieder in der 2. Bundes- liga

Vor dem abschließenden vierten Saisonturnier der Regionalliga Nord/Ost im Jazz und Modern Dance Mitte Juni gab es berechtigte Hoffnungen, dass es wieder eine Berliner Mannschaft in die 2. Bundesliga schaffen würde. Und dennoch bzw. gerade deswegen kannte der Jubel der Tänzerinnen vom TSV Rudow nach der offenen Wertung im großen Finale keine Grenzen. Unterstützt von 50 Schlachtenbummlern hatten die "Twilights" in Hamburg zum dritten Mal in dieser Saison das Aufeinandertreffen der elf Regionalliga-Teams gewonnen.

So wie die gesamte Saison bot auch dieses Turnier aus Berliner Sicht erneut Höhen und Tiefen: "Der art" vom Tanzverein 90 trat zum letzten Turnier nur in einer Sechser-Formation und mit der letztjährigen Choreographie an. Das sollte sich auszahlen, denn nach dem zweimaligen Erreichen des kleinen Finals konnte man in der Hansestadt wieder das Finale der besten Sieben erreichen. Im Endstand der Liga brachte dies mit 0,5 Punkten Vorsprung den Klassenerhalt.

Dieses Glück blieb den acht Tänzerinnen von "En Vogue" (OTK Schwarz-Weiß) verwehrt. Sie durften nur im kleinen Finale erneut auf die Fläche der Wandsbecker Turnhalle und erreichten schließlich den 9. Platz. Somit rutschte die Formation mit dem letzten Turnier doch noch auf einen Abstiegsplatz.

Tabelle Regionalliga (Endstand - ohne Gewähr)

1. Twilights (TSV Rudow 1888 Berlin) 7 - Aufstieg
2. Jazzy Beats (JDC Cottbus) 12
3. Vitesse (TSA im VfL Westercelle) 15,5
4. Fearless (TSA d. VfL Wolfsburg) 17
5. In 2 Jazz (TSG Bremerhaven) 18
6. Pas de Chat (TSA im MTV Wolfenbüttel 1848) 24,5
7. derArt (TV 90 Berlin) 29,5
8. Destiny (TSC Rot-Gold Schöningen) 30 - Abstieg
9. En Vogue (OTK Schwarz-Weiß) 32 - Abstieg
10. Zirkon (GFG Steilshoop) 36,5 - Abstieg
11. Jazz Warriors (TSV Wendezelle) 42 - Abstieg

Volles Programm in der Lausitz-Arena

Am Wochenende 21. und 22. Mai wurde die Lausitz-Arena in Cottbus zur Tanz-Arena umfunktioniert. Der Jazz Dance Club Cottbus 99 richtete dort zwei JMD-Turniere aus. Am Samstag tanzten die Formationen der 2. Bundesliga Nord/Ost-West; am Sonntag gingen die Oberliga Nord/Ost 2 und die Regionalliga Nord/Ost an den Start.

Insgesamt 900 Zuschauer konnten sich von sensationellen Tanzdarbietungen und teilweise akrobatischen Choreographien beeindrucken und verzaubern lassen. Spektakuläre Hebefiguren, riesige Sprünge und schwierige, fast nicht enden wollende Drehungen wurden dem Publikum und der fünfköpfigen Jury präsentiert, die die Formationen nach Präsentation, Musikalität, Technik und Choreographie zu bewerten hatte. Die liebevoll dekorierte und von Mitgliedern des Vereins geschmückte Lausitz-Arena sorgte für den passenden Rahmen der spannenden Veranstaltung.

In der zweiten Bundesliga gingen Formationen aus Bremerhaven, Düsseldorf, Hamburg, Wendezelle, Dinslaken, Schermbeck, Hochdahl, Wuppertal und Cottbus an den Start. Die Wertungsrichter waren um ihre Aufgabe nicht zu beneiden, die Choreographien einzuschätzen, denn jedes Team beeindruckte mit kreativen Ideen und zeigte Jazz- und Modern Dance auf hohem Niveau. So war es nicht verwunderlich, dass eine Zwischenrunde mit neun Formationen stattfinden musste. Letztlich blieben für die Endrunde noch sieben Formationen übrig, darunter auch beide Teams des gastgebenden Vereins die "Jazzy Flames" und die "Jazzy Diamonds".

Alle Formationen legten in der Endrunde noch mal nach und steigerten sich in ihrer Performance, wollten sie doch alle als Sieger nach Hause gehen. Nach der offenen Wertung stand das Ergebnis fest. Die Wertungsrichter setzten die "Jazzy Flames" mit dreimaliger Höchstwertung eindeutig auf Platz eins. Platz zwei ging an die "Boston Jazzdance Company" aus Düsseldorf vor dem Team aus Wuppertal "Arabesque". Die "Jazzy Diamonds" belegten aufgrund der komplizierten Rechnung mit ihrer Wertung 6 2 3 6 6 einen etwas unglücklichen siebten Platz.

Am Sonntag startete das Turnier der Oberliga Nord/Ost 2. Sechs Formationen aus Berlin und Cottbus zeigten im dritten Turnier der

Saison ihre Choreographien. Die Wertungsrichter waren sich einig und wollten die fünf besten Formationen im großen Finale sehen, darunter auch die "Jazzy Moves" vom gastgebenden Verein. Mit einer eindrucksvollen Piraten-Choreographie nach der Filmmusik aus "Fluch der Karibik" lösten sie wahre Beifallsstürme im Publikum aus. Sie faszinierten nicht nur die Zuschauer sondern auch die Kampfrichter. Lediglich "The Face" vom TV 90 Berlin konnte da noch konkurrieren und das Turnier schließlich nach einer spannenden und sehr knappen Wertung vor den "Jazzy Moves" für sich entscheiden.

Nach der Siegerehrung bekamen die Zuschauer die Jüngsten des ausrichtenden Vereins, die "Jazzy Littles" zu sehen. Mit ihrem Showtanz "Car-wash" zeigten sie dem Publikum, das man auch schon im Alter von fünf Jahren ein "wahrer Tanzprofi" sein kann. Die "Jazzy Flames" (Sieger des Vortages) lockerten dann die angespannte Atmosphäre vor dem folgenden Regionalligaturnier noch mit einer HipHop-Choreographie auf.

In der Regionalliga starteten elf Mannschaften aus Bremerhaven, Hamburg, Westercelle, Schöningen, Wolfsburg, Wendezelle und Wolfenbüttel zum zweiten Saisonturnier. Auch in dieser Liga war die Leistungsdichte so eng, dass das Wertungsgericht sich für eine Zwischenrunde entschied, um so die besten sieben Formationen für die Endrunde bestimmen zu können.

Die offene Wertung erforderte eine perfekte Beherrschung des Majoritätssystems, gingen doch die einzelnen Wertungen sehr weit auseinander. Es gewann das Team "Twilights" aus Berlin vor "In 2 Jazz" (Bremerhaven) und "Fearless" (Wolfsburg). Die "Jazzy Beats" belegten einen respektablen 6. Platz.

S.MEERSCH / R.KERKAU



Zwei "Piraten" von den Jazzy Flames.
Foto: privat

Vizemeister im ersten Turnier seines Lebens

Deutsche Meisterschaft Rollstuhltanz mit sächsischer Beteiligung

Hä...Rollschuhtanz? ...Nee! Rollstuhltanz! Noch nie gesehen? Schade, aber lässt sich ja ändern. Am 21. Mai trafen sich Rollstuhltänzer aus ganz Deutschland und dem Ausland in Frankfurt am Main zu ihrer Deutschen Meisterschaft, mit dabei zwei Paare aus Sachsen. Torsten Schiller/Maria Nowack vom TC Saxonia Dresden und Horst Wehner/Almira Büchner vom TSC Synchron Chemnitz. Sie gehörten zu den sogenannten Kombi-Paaren, also ein "Rolli" und ein "Fußi" tanzen zusammen. (zur Information: da gibt es noch die Duo-Paare, das sind zwei miteinander tanzende Rollis. Sachsen hatte dort jedoch kein Paar am Start).

Um es gleich vorweg zu sagen, es war eine der angenehmsten Meisterschaften, die der Verfasser erlebte. Das lag nicht allein an dem liebevoll hergerichteten Saal und der guten Organisation, sondern vor allem an den Menschen. Es war eine große Leistungsbandbreite zu sehen (im Vorfeld fand ein Breitensportwettbewerb für Rollitänzer statt), aber auf jeden Fall gab es nur Sportler mit richtig viel Spaß an der Bewegung nach Musik. Vielleicht ist es auch so, dass erst mit Einschränkungen bezüglich Beweglichkeit die Bewusstheit des Erlebnisses "Bewegung" gesteigert wird und letztendlich mit einer so herzlichen Freude daran einhergeht, dass es den unbedarften Besucher einfach mitreißt.

Beim Sportturnier selbst schenkte man sich natürlich nichts. Beide Sachsenpaare tanzten in der Lateinsektion. Da Rollitänzer je nach dem Grad der Behinderung des Rollstuhlfahrers in zwei Kategorien (LWD I und LWD II - grob gesagt, etwas beweglicher) eingeordnet werden, tanzten sie zwar auf einer Fläche, im Endergebnis jedoch wurde getrennt wie bei Turniertänzern bei einer Kombination zweier Klassen. Schiller/Nowack (LWD I) waren zwar in ihrer Kategorie bereits mit dem Start Deutscher

Meister, da kein anderes deutsches Paar diese Einstufung hatte, aber die beiden hatten natürlich den Ehrgeiz, möglichst viele Paare der Einstufung LWD II zu schlagen. Am Ende wurden sie im Gesamturnier Zweite und bestätigten damit ihre gute Form, denn sie waren auf der letzten Weltmeisterschaft hervorragende Dritte. Interessant war es besonders für Wehner/Büchner aus Chemnitz, wo sie schließlich eingeordnet werden, da es ihr erstes gemeinsames Turnier war. Für Horst Wehner war es sogar das erste Turnier seines Lebens. Jeder, der sich an sein erstes Turnier erinnert, kann nachempfinden, wie es ihm ging. Alle Lateintänze mussten absolviert werden wie bei uns Läufern üblich und schließlich war klar, dass sie auf Anhieb deutsche Vizemeister wurden und sich damit ebenfalls wie Schiller/Nowack für internationale Aufgaben empfehlen.

GL



Die erfolgreichen Meisterschaftsteilnehmer von links: Almira Büchner, Horst Wehner, Maria Nowack, Torsten Schiller. Foto: privat

André und Sophia im Semifinale der 10-Tänze-DM

Bei der Deutschen Meisterschaft über Zehn Tänze der Jugend in Höfingen bei Stuttgart ging Sachsen mit sechs Paaren als zahlenmäßig stärkster Landesverband ins Rennen, gefolgt von fünf Paaren des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen. Zum Auftakt die Überraschung: Oseychuk/Lebedew, Berlin, nicht am Start. Die Absage erfolgte so kurzfristig am Turniertag, dass aus dem Sportgebiet Ost niemand mehr nachrücken konnte. Unglücklicherweise betraf es ein Paar unseres Verbandes (Bronst/Kräcker, Borna/Neukirchen), das um die Meisterschaftsteilnahme gebracht wurde (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).

André Vörtler/Sophia Weis, TSK Residenz Dresden, erreichten den 10. Platz. Sie waren damit einziges sächsisches Paar im Semifinale. Sieger wurde Valentin Lusin/Renata Buscheeva, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß mit sicherem Vorsprung aus dem Standardteil.

Eine für mich unerwartete Konstellation ergab sich für André und Sophia: nach der Vorrunde als einziges Paar im Feld mit allen 45 Bestnoten in der Standardsektion gewertet ergaben die Notierungen in der Zwischenrunde nur elf Markierungen für diese Teildisziplin. Da war wohl doch schon die "Zehntänzesicht" im Spiel.

Alle anderen Paare unseres Verbandes befanden sich etwa gleichwertig nach der Vorrunde beieinander: 16. Niemann/Jugl, STK Impuls Leipzig, 17-18. Hammermüller/Derichs, TSK Residenz Dresden, Langer/Müller, TSC Excelsior Dresden, 20. Kokorin/Hayrapetyan, TC Rot-Weiß Leipzig, 21. Lucke/Altman, TSC Kristall Weißwasser.

Bei der liebevoll ausgestalteten Veranstaltung kam noch einmal richtig Stimmung auf, als die Senioren in der Lateindisziplin ihre Deutsche Meisterschaft zwischen den Runden der Jugend austanzten. Die Anhänger sorgten für lautstarke Unterstützung, wovon dann auch die Jugendpaare profitierten.

Am Rande gab es auch noch Grund zu feiern: zum einen die Inbetriebnahme des neuen Vereinsheims des TSC Höfingen und den Geburtstag des Präsidenten des TBW, Wilfried Scheible.

MICHAEL HÖLSCHKE

Turnierergebnisse LTV Sachsen

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierung
Nachtrag	
21. Mai 2005	
JUG-D(STD) (4)	TSC Hoyerswerda 1. Akalowski/Weske, TSC Hoyerswerda, 2. Hille/Mante, 3. Fengler/Markwardt, 4. Liebers/Grube, alle TSZ Concordia Berlin
JUG-D(LAT) (5)	1. Akalowski/Weiske, TSC Hoyerswerda, 2. Hille/Mante, TSZ Concordia Berlin, 3. Kretschmer/Lentföhr, TSC Jasmin Görlitz, 4. Liebers/Grube, 5. Fongler/Markwardt, beide TSZ Concordia Berlin
JUG-C(STD) (8)	1. Hering/Ebert, TSC Excelsior Dresden, 2. Lübke/Nadebor, TSC Kristall Weißwasser, Aufstieg, 3. Plánzka/Jonásová, TS Duha Česká Lípa (CZ), 4. Jawinski/Wagner, TSC Hoyerswerda, 5. Herfurt/Busse, TSC Lausitz Cottbus, 6. Alexander/Brix, TSC Silberpfeil Pirna
JUG-C(LAT) (7)	1. Urban/Schlammer, TSC Smaragd Forst, 2. Jawinski/Wagner, TSC Hoyerswerda, 3. Plánzka/Jonásová, TS Duha Česká Lípa (CZ), 4. Alexander/Brix, TSC Silberpfeil Pirna, 5. Akalowski/Weiske, TSC Hoyerswerda, 6. Herfurt/Busse, TSC Lausitz Cottbus, 7. Schadock/Janisch, TSC Sängerstadt Finsterwalde
JUG-B(STD) (9)	1. Grunert/Hofmann, TSC Kristall Weißwasser, 2. Haupt/Schönfeld, TC Grün-Gold Görlitz, 3. Jahny/Kaiser, TSC Hoyerswerda, 4. Hluch /Cermáková, TS Duha Česká Lípa (CZ), 5. Hedt/Mützlitz, TC Classic Berlin, 6. Sonntag/Kinne, TSC Silberpfeil Pirna, 7. Schubert/Schubert, TC 91 Cottbus
JUG-B(LAT) (5)	1. Urban/Schlammer, TSC Smaragd Forst, Aufstieg, 2. Jahny/Kaiser, TSC Hoyerswerda, 3. Hedt/Mützlitz, TC Classic Berlin, 4. Hluch /Cermáková, TS Duha Česká Lípa (CZ), 5. Sonntag/Kinne, TSC Silberpfeil Pirna
28. Mai 2005	
TSK Residenz Dresden	
JUN-I-D(STD) (8)	1. Rispoli/Kolarová, TK Styl Dance Teplice, 2. Theurig/Salwasser, TS Galaxy Dresden, 3. Breschneider/Shadeyew, TSK Residenz Dresden, 4. Skoda/Kaiser, TSC Silberpfeil Pirna, 5. Domke/Tetzner, 1. TSC Frankfurt/O., 6. Lohmann/Wartzke, TSC Silberpfeil Pirna
JUN-I-D(LAT) (6)	1. Rispoli/Kolarová, TK Styl Dance Teplice, 2. Hädicke/Adam, TC Galaxy Dresden, Aufstieg, 3. Bretschneider/Shadeyew, TSK Residenz Dresden, 4. Lohmann/Wartzke, TSC Silberpfeil Pirna, 5. Berger/Karl, TC Saxonia Dresden, 6. Skoda/Kaiser, TSC Silberpfeil Pirna
JUN-I-C(STD) (5)	1. Adamek/Bottner, TSC Silberpfeil Pirna, 2. Rosenfeld/Tchertov, 3. Piskun/Derr, beide TC Saxonia Dresden, 4. Qaas/Haberkorn, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg
JUN-I-C(LAT) (8)	1. Rosenfeld/Tchertov, TC Saxonia Dresden, Aufstieg, 2. Theurig/Salwasser, 3. Hädicke/Adam, beide TC Galaxy Dresden, 4. Qaas/Haberkorn, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg, 5. Piskun/Derr, TC Saxonia Dresden, 6. Domke/Tetzner, 1. TSC Frankfurt/O
SEN-II-S(STD) (6)	1. Hagemeister/Hagemeister, TC Hanseatic Lübeck, 2. Wulfes/Wulfes, TSC Gifhorn; 3. Viogtländer7Voigtländer, TC Tepsicore Lüdenscheid, 4. Schmidt/Schmidt, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 5. Kindler/Kindler, TSK Residenz Dresden, 6. Thrun/Thrun, tsz creativ osnabrück
5. Juni 2005	
TSC Excelsior Dresden	
JUN-II-D(STD) (4)	1. Dreihaupt/Lohmann, TSC Silberpfeil Pirna, 2. Rostov/Heyne, TSC Kristall Weißwasser, 3. Cremer/Dullek, TC Seestern Rostock, 4. Illinger/Bauer, TSC Excelsior Dresden
JUN-II-D(LAT) (4)	1. Rostov/Heyne, TSC Kristall Weißwasser, 2. Dreihaupt/Lohmann, TSC Silberpfeil Pirna, 3. Cremer/Dullek, TC Seestern Rostock, 4. Illinger/Bauer, TSC Excelsior Dresden
HGR-D(STD) (5)	1. Mühlmann/Mühlmann, TSC Serenade Dresden, 2. Mühler/Vogel, TSZ Borna/N., 3. Röhl/Schulz, TSZ Concordia Berlin, 4. Polster/Banitz, TSC Silberschwan Zwickau, 5. Rose/Fleischer, TSC Excelsior Dresden
HGR-D(LAT) (6)	1. Mühlmann/Mühlmann, TSC Serenade Dresden, 2. Mühler/Vogel, TSZ Borna/N., 3. Röhl/Schulz, TSZ Concordia Berlin, Aufstieg, 4. Wolf/Waldinger, TSV Schwarz-Gelb Dresden, 5. Polster/Banitz, TSC Silberschwan Zwickau, 6. Rose/Fleischer, TSC Excelsior Dresden
HGR-C(STD) (5)	1. Janik/Timmler, TSC Excelsior Dresden, 2. Strakosch/Gozdin, 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels, 3. Schöne/Dalicho, TSC Excelsior Dresden, 4. Wolf/Waldinger, TSV Schwarz-Gelb Dresden, 5. Röhl/Schulz, TSZ Concordia Berlin
HGR-C(LAT) (5)	1. Kuhfahl/Döring, TC Schwarz-Silber Berlin, 2. Rothbarth/Eckner, TC 91 Cottbus, 3. Rachow/Schulze, TSC Excelsior Dresden, 4. Mühlmann/Mühlmann, TSC Serenade Dresden, 5. Schöne/Dalicho, TSC Excelsior Dresden
11. Juni 2005	
TSC Silberpfeil Pirna	
JUG-C(STD) (5)	1. Hering/Ebert, TSC Excelsior Dresden, 2. Knappe/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, Aufstieg, 3. Heinrich/Grundlach, TSC Neuenbürg-Straubenhardt, 4. Alexander/Brix, 5. Richter/Reinhardt, beide TSC Silberpfeil Pirna
JUG-C(LAT) (6)	1. Hering/Ebert, TSC Excelsior Dresden, 2. König/Buchholz, TC Kristall Jena, 3. Knappe/Pritzsche, 4. Alexander/Brix, 5. Richter/Reinhardt, alle TSC Silberpfeil Pirna, 6. Göpfert/Jurran, TSC Synchron Chemnitz
JUG-B(STD) (6)	1. Sonntag/Kinne, TSC Silberpfeil Pirna, 2. Blessing/Nicklisch, TC Galaxy Dresden, 3. Göpfert/Jurran, 4. Göpfert/Thiele, beide TSC Synchron Chemnitz, 5. Haupt/Schönfeld, TC Grün-Gold Görlitz, 6. Knappe/Pitzsche, TSC Silberpfeil Pirna
JUG-B(LAT) (6)	1. Grimm/Rössel, TSZ Gera, 2. Eißmann/Schröpfer, TC Kristall Jena, 3. Rosenkranz/Alexander, TSC Silberpfeil Pirna, 4. Göpfert/Thiele, TSC Synchron Chemnitz, 5. Sonntag/Kinne, TSC Silberpfeil Pirna, 6. Blessing/Nicklisch, TC Galaxy Dresden
12. Juni 2005	
1. TSC Oschatz	
JUG-C(STD) (2)	1. Dölitzsch/Naake, 1. TSC Oschatz, 2. Jawinski/Wagner, TSC Hoyerswerda
JUG-C(LAT) (4)	1. König/Buchholz, TC Kristall Jena, 2. Jawinski/Wagner, TSC Hoyerswerda, 3. Busch/Kreutschmann, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg, 4. Knappe/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna
JUG-B(STD) (7)	1. Blessing/Nicklisch, TC Galaxy Dresden, 2. Stähr/Etzrodt, TSC Lausitz Cottbus, 3. Jahny/Kaiser, TSC Hoyerswerda, 4. Knappe/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 5. Dölitzsch/Naake, 1. TSC Oschatz, 6. Haupt/Schönfeld, TC Grün-Gold Görlitz, 7. Lehmann/Horn, TSC Leipzig
JUG-B(LAT) (6)	1. Blessing/Nicklisch, TC Galaxy Dresden, 2. Thutewohl/Kosbab, TSC Leipzig, 3. Stähr/Etzrodt, TSC Lausitz Cottbus, 4. Dölitzsch/Naake, 1. TSC Oschatz, 5. Jahny/Kaiser, TSC Hoyerswerda, 6. Lehmann/Horn, TSC Leipzig
HGR-C(STD) (3)	1. Lindner/Bathke, TK Blau-Gold Leipzig, 2. Terpitz/Terpitz, 1. TSC Oschatz, 3. Wolf/Waldinger, TSV Schwarz-Gelb Dresden
HGR-C(LAT) (4)	1. Naumann/Heger, TSC Leipzig, 2. Rachow/Schulze, TSC Excelsior Dresden, 3. Lindner/Bathke, TK Blau-Gold Leipzig, 4. Terpitz/Terpitz, 1. TSC Oschatz
18. Juni 2005	
TSC Brühl im BTV 1879 / Deutschland Cup, sächsische Ergebnisse	
HGR-A(STD) (74)	5. Koschkar/Koschkar, STK Impuls Leipzig, 8. Kunitzsch/Seifert, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, , 14. Herrmann/Wiedenbruch, TSC Leipzig, 18. Heyden/Luckow, TC Galaxy Dresden, 24. Mießler/Zielke, TSZ Borna/N., 27-28. Sennewald/Krüger, TSK Residenz Dresden, 30-31. Mießler/Zoladkiewicz, TSZ Borna/N. 44-45. Schulz/Broschwitz, TC Saxonia Dresden
25. Juni 2005	
TK Orchidee Chemnitz	
HGR-A(STD) (5)	1. Hofmann/Grosser, TK Orchidee Chemnitz, 2. Kern/Zwanzig, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg 1957, 3. Sennewald/Krüger, TSK Residenz Dresden, 4. Kunze/Bethlehem, 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels, 5. Heß/Weinhold, TK Orchidee Chemnitz
HGR-A(LAT) (4)	1. Pohl/Gantenbein, TSZ Gera, 2. Hofmann/Grosser, Orchidee Chemnitz, 3. Kucera/Brejchová, TK Most (CZ), 4. Heß/Weinhold, Orchidee Chemnitz

26. Juni 2005 HGR-B(STD)(4)	TK Orchidee Chemnitz 1. Stripinas/Stripina, TSC Blau-Weiß-Rot Friedberg, Aufstieg, 2. Stammwitz/Schubert, TSC Excelsior Dresden, 3. Platz/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 4. Kupfer/Köhl, TSC Silberschwan Zwickau
HGR-B(LAT) (4)	1. Platz/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, Aufstieg, 2. Helbig/Krüger, TK Orchidee Chemnitz, 3. Kupfer/Köhl, TSC Silberschwan Zwickau, 4. Freund/Schneider, TSC Excelsior Dresden
HGR-A(STD) (5)	1. Kern/Zwanzig, TSV Schwarz-gelb Wittenberg 1957, 2. Hofmann/Grosser, TK Orchidee Chemnitz, 3. Voidel/Beger, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 4. Heß/Weinhold, TK Orchidee Chemnitz, 5. Stripinas/Stripinas, TSC Blau-Weiß-Rot Friedberg
HGR-A(LAT) (4)	1. Hofmann/Grosser, TK Orchidee Chemnitz, 2. Platz/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 3. Heß/Weinhold, TK Orchidee Chemnitz, 4. Blödner/Kurth, TC Kristall Jena
26. Juni 2005 JUN/JUG(8 Tänze) (12)	TSC Synchron Chemnitz - LTV Sachsen/Vereinspokal anlässlich der Landesjugendspiele Sachsen 1. TSK Residenz Dresden (120), ML: M. Hölschke (Vörtler/Weis, Grünberg/Knoth, Hammermüller/Derichs), 2. STK Impuls Leipzig I (149,5), ML: J. Kießling (Koschkar/Koschkar, Wellhöfer/Kern, Puschmann/Schmidt), 3. TSZ Borna/N (187), ML: J. Zoladkiewicz (Bronst/Kräcker, Nähter/Zeidler, Ehrlich/Korndörfer), 4. TSC Excelsior Dresden (198), ML: A. Schöne (Langer/Müller, Schwarick/Schöne, Hering/Ebert), 5. STK Impuls Leipzig II (212,5), ML: J. Kießling (Pagel/Eirich, Ziebegk/Kuske, Brehme/Kuske), 6. TC Saxonia Dresden (228), ML: Geng (Piskun/Schneider, Schehimi/Hills, Rosenfeld/Tchertov), 7. TSC Leipzig I, 8. TC Galaxy Dresden I, 9. TSC Synchron/Orchidee Chemnitz, 10. TSC Silberpfeil Pirna, 11. TSC Leipzig II, 12. TC Galaxy Dresden II
Cervia	Sächsische Ergebnisse Hier werden aus unterschiedlichen Quellen (DTV News, Teilnehmerübermittlungen) Ergebnisse von Cervia 2005 bekannt gemacht, mit der Hoffnung, alle Teilnehmer aus Sachsen aufgeführt zu haben:
19. Juni.2005 JUN-I/II(LAT)	16. Grünberg/Knoth, TSK Residenz Dresden
JUN-I/II(STD)	4. Grünberg/Knoth
20. Juni 2005 JUN-II(STD)	13. Grünberg/Knoth
21. Juni .2005 JUN-II(LAT)	16. Grünberg/Knoth
23. Juni .2005 Rising Stars STD	21. Vörtler/Weis, TSK Residenz Dresden, 25. Thalheim/Spiesbach, TC Rot-Weiß Leipzig, 32. Winkler/Geuchmann, STK Impuls Leipzig
JMD 24. April 2005 (11)	Verbandsliga 2 Süd/Ost Show-Ballett Formel I Jena 1. Show-Ballett Formel I Jena (Kampfgeist), 2. 1. Leipziger R'n'R Cöub Alpha 69 (experience), 3. TSV Schwarz-Weiß (Intoxication), 4. Kindervereinigung Gera (Future-Dream), 5. Show-Ballett Formel I Jena (Magic Dancers)
22. Mai 2005 (10)	CITYDANCE Fit & Fun Saalfeld 1. Show-Ballett Formel I Jena (Magic Dancers), 2. Show-Ballett Formel I Jena (Kampfgeist), 3. 1. Leipziger R'n'R-Club Alpha 69 (experience), 4. TK Orchidee Chemnitz (Jumping Point Dancers), 5. Kindervereinigung Gera Future Dreame, 6. TSC Silberpfeil Pirna (Dance Seduction), 7. Tanzteam Wilsdruff (Mixed in Harmony)

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG: M. HÖLSCHKE

Ausbildungslehrgang Wertungsrichter A

Termine	Komplexlehrgang: 28. Januar 2006 bis 5. Februar 2006 Prüfung: 25. und 26. Februar 2006	Teilnehmerzahl	maximal 40 (Meldereihenfolge entscheidet über Teilnahme)
Orte	Leipzig-Wahren, Pittlerstraße 26 (Trainingsräume von STK Impuls und TK Blau-Gold Leipzig) sowie Glashalle der Leipziger Messe (Prüfung praktisches Wertes)	Zulassungsbedingungen	im Besitz der C-Lizenz und mindestens 25 Turniere gewertet maximal 50 Jahre alt A-Klasse getanzt in der jeweiligen Sektion (Standard bzw. Latein)
Umfang	90 UE incl. im Lehrgang zu wertende Turniere (Gleicher Umfang für alle Teilnehmer, auch wenn nur in einer Disziplin geprüft werden sollte)	Schulungsinhalte	gemäß DTV-Schulungsunterlagen
Referenten	Asis Khadjeh-Nouri (Standard), Florencio Garcia Lopez (Latein), Lehrgangsleiter Rolf Herrmann mit weiteren Fachdozenten (überfachlich)	Meldeschluss	30. November 2005
Zulassungsbereich	DTV	Teilnehmergebühr	360 € bis 30.12.2005 zu überweisen auf das Leipziger Konto des LTV Sachsen. Dresdner Bank Leipzig, BLZ 860 800 00, Konto 0410486900
		Meldeanschrift	LTVS-Lehrwart Rolf Herrmann, Am Bogen 50, 04277 Leipzig, Fax: 03 41-86 100 85. Telefonische Rückfragen an 03 41-87 73 441.

50 Jahre Excelsior Dresden

Einen festlichen Tanzball mit einer Fülle von Darbietungen außerhalb des Rahmens von Sportwettkämpfen findet man nicht oft. Der TSC Excelsior hat sich an diesem Konzept versucht und die festlich geschmückten Räumlichkeiten des Hotel Westin Bellevue mit 360 Gästen füllen können.

Die Veranstaltung war die 50-Jahre-Jubiläumsgala, und so musste mit einigen Gratulanten gerechnet werden. Nach den einführenden und dankenden Worten der Vereinsvorsitzenden Ursula Rupp wurde mit Blumen und kleinen Aufmerksamkeiten des gemeinsamen Weges gedacht und einer künftigen Zusammenarbeit Erfolg gewünscht. Die Gratulationscour teilte das Publikum in zwei Lager: die vorausschauend Wissenden und die ungeduldig Wartenden. Am Ende wurden beide mit der Eröffnung des Buffets und einem mitreißendem Programm belohnt.

Durch den Abend führte Dietrich Rupp als Moderator ganz ohne die protokollarischen Zwänge eines Turnierleiters. Die künstlerische Freiheit ließ ihn zu Höchstform auflaufen. Zum letzten Mal zeigte er mit seiner Frau den legendären Schüttelfox, gestandene vierfache Großeltern in DDR-Nachkriegs-Haushaltsreinigungskleidung eine Minute mit Präzision und Bewegungsvolumen eines Jugendpaares. Die nachfolgende Moderation erreichte dann auch die Herzen der entferntesten Zuschauer. Es wäre schade, wenn dieses Kulturgut nicht an die Jüngeren im Verein weitergegeben und von diesen gepflegt würde.

Zu diesem Zeitpunkt waren viele Gäste selbst schon tänzerisch aktiv und hatten die Kindergruppen (Freizeitsportbereich) und einen großen Teil der aktiven Paare des TSC Excelsior erlebt. Der Nachwuchs hat sich nach Jahren der Flaute dank dreier junger motivierter Trainer gut entwickelt. Von den aktiven Paaren konnten die Medaillengewinner der letzten Landesmeisterschaften Glückwünsche und einen kleinen Trainingskostenzuschuss entgegen nehmen.

Wenigstens genauso viel Herzklopfen hatten unsere Breitensportler, die nicht Nein sagen konnten und sich mit ihren Möglichkeiten an der Vereinspräsentation beteiligten. Den Gästen wurde Freude am Tanzsport in dieser Form demonstriert und mit viel Beifall honoriert.

Der akribisch vorbereitete Zeitplan enthielt auch einige für den Moderator überraschende Programmpunkte. Christoph Kies hatte mit einer Reihe von Paaren des Vereines der B- bis Sonderklasse eine Standard- und eine Lateinformation einstudiert. Da Sachsen eine weitgehend "formationsfreie Zone" darstellt, stockte den Zuschauern der Atem im Angesicht der erfolgreichen Bemühungen, die individuelle Qualität der Paare in synchrone und harmonische Bildordnungen zu bringen. Dieses schönste Geschenk zum 50-jährigen hatte einen Hauch von 2. Bundesliga der Formationen Standard/Latein und nährt die Hoffnung, dass sich Dresden eines Tages an dieser Wettbewerbsart beteiligt.

Höhepunkte des Abends waren Christoph Kies mit seiner Partnerin Blanca Ribas Turón sowie Christoph Jonas/Elena Zverevshikova, wohnhaft in Berlin, aber für den Verein aus Dresden startend. Erstere waren eine Woche zuvor zum dritten Mal in Folge deutsche Meister über Zehn Tänze geworden. Die vielen Fans, die den weiten Weg nach Frankenthal in der Nähe von Mannheim nicht angetreten hatten, nutzten die Chance zur "Nachfeier" in der Heimat. Christoph und Blanca bedankten sich mit einer Paso-Doble-Showeinlage in der Dramaturgie eines Stierkampfes, ein Export aus der spanischen Heimat der Dame.

Der andere Christoph mit seiner Elena ist Lateinspezialist und auf dem Weg nach oben, eine neues Paar, das den Alteingesessenen in der Deutschen Spitze bereits neue Rangkämpfe eingebracht hat.

Die Qualität der Darbietungen und die Stimmung der Gäste war jetzt nicht mehr steigungsfähig. Man soll bekanntlich aufhören, wenn es am schönsten ist. So fanden sich auf der gut beanspruchten Fläche neben dem Ehepaar Rupp drei weitere Paare ein, gleichfalls ausgestattet mit der beim Schüttelfox angedeuteten erotischen Zweckbekleidung der deutschen Nachkriegsküche. Diesmal mit zusätzlicher Bewaffnung durch Gummistiefel und Schrubber. Diese rhythmische Reinigungsbrigade hat dem Hotel Bellevue sicher Verunreinigungen übrig gelassen, die sinnbildliche Wirkung und der erotisch-ästhetische Kontrast zum Vorprogramm wurden jedoch nicht verfehlt. Ein gelungener Abschluss für einen schönen Abend kurz nach Mitternacht.

U. TRODLER

Tanzsport gehört zur Sportjugend des Landes Sachsen

Vereinspokal der Sächsischen Tanzsportjugend

Innerhalb der Landesjugendspiele des Landessportbundes Sachsen bot der Tanzsport eine beeindruckende Leistungsschau. Wenn auch gegenüber vor zwei Jahren diesmal mit zwölf Mannschaften (auch ohne die Partner aus Böhmen) das Feld zahlenmäßig etwas geringer bestückt war, gab es eine außerordentliche Demonstration der Leistungsstärke des sächsischen Tanzsports, aus diesem Anlass besonders seiner Junioren- und Jugendpaare. Gleichzeitig boten sich viele neue Nachwuchstalente in der Richard-Hartmann-Halle in Chemnitz an, die vom ausrichtenden Verein TSC Synchron Chemnitz als Kleinod der Stadt geordert werden konnte.

Selbstverständlich gibt es noch mehr Talente, aber nicht jeder Verein war in der Lage, ein Team mit drei Paaren aus je maximal zwei Jugend- und mindestens einem Juniorenpaar zu nominieren, gemischte Mannschaften sollten eine Ausnahme bleiben, die der Ausrichter für sich in Anspruch nahm. Für alle die Paare, die noch kein Kombinationsturnier durchtanzten hatten, war es eine Premiere über acht Tänze ohne Wiener Walzer und Paso Doble.

Mit den kaum wohl wieder erreichbaren Bestwerten für alle Mannschaftsmitglieder holte sich der Tanzsportklub Residenz Dresden den Sieg (André Vörtler/Sophia Weis, Benedikt Grünberg/Nadja Knoth, Rick Hammermüller/Isabell Derichs). Dabei ist hervorzuheben, dass zwei Paare in der Mannschaft fast stehenden Fußes vom Turnier im italienischen Cervia nach Chemnitz anreisten.

MICHAEL HÖLSCHKE

Ehrungen in Dresden

Anlässlich des Jubiläums "50 Jahre TSC Excelsior Dresden" wurden mit der Verdienstnadel des Landestanzsportverbandes Sachsen in Bronze geehrt: Matthias Kaiser, in Silber Barbara Böhn, Ursula Rupp.

M.H.

Bayrischer Meister bei Wohnsitzwechsel?

Sächsische Rückblicke auf Meisterschaft bei den Nachbarn

Dass die Bayern ein eigenständiges und eigensinniges Völkchen sind, war mir bekannt. Bei der Bayrischer Meisterschaft der Hauptgruppe II B-S Std/Lat am 18. Juni konnte ich auch die humorvolle, ausgelassene und tanzsportbegeisterte Seite der Bayern kennen lernen.

Trotz sommerlicher Hitze und den damit verbundenen Badeambitionen waren zahlreiche Gäste im Bürgerhaus von Unterschleißheim erschienen, um mit viel Beifall ihre Favoriten zu unterstützen. Auch Turnierleiter Peter Richmann war begeistert: "Selbst bei Turnieren in der benachbarten Olympiahalle ist die Stimmung nicht besser." Positiv auch für die gesamte Turnierorganisation, dass trotz großer Starterfelder der Zeitplan eingehalten wurde.

In der Hauptgruppe II S Standard gingen 16 Paaren an den Start, was aus meiner Sicht sehr beachtlich war und einen spannenden Wettkampf versprach. Herr Richmann stellte bei der Vorstellung der Paare richtig, dass die Städte Dresden und Leipzig noch nicht annektiert worden seien, sondern die zwei sächsischen Paare Nägler/Friedrich (TK Blau-Gold Leipzig) und Hölschke/Kriegel (TSK Residenz Dresden) zur Qualifikation für den am 19. November in Hirschaid stattfindenden Deutschlandpokal als Gäste an dieser Meisterschaft teilnahmen.



Die "bayerischen" Sieger bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe II S-Standard, Ringo Hölschke/Cornelia Kriegel, kommen aus Sachsen. Foto: privat

Die S-Klasse erfreute das Publikum über drei Runden mit tänzerischen Höchstleistungen. Im Finale setzten sich die Sachsen Ringo Hölschke/Cornelia Kriegel gegen ihre fünf bayrischen Konkurrenten durch, so dass der Turnierleiter anfragte, ob sie den Wohnsitz noch wechseln wollten, um Bayrischer Meister zu werden.

Obwohl die Temperaturen im Saal zum Abend hin langsam abkühlten, galt dieses nicht für die Stimmung, die sich im Gegenteil bis zum Siedepunkt erhitzte, als die Lateinspezialisten die Fläche übernahmen. Acht Paare aus drei Landesverbänden gingen hier an den Start. Erfreulich aus bayrischer Sicht, dass das Paar Feiner/Kemmeter (TC Blau-Gold Regensburg) seinen Titel verteidigen konnte. Die Landesmeister Sachsen-Anhalt Geschwister Nutz (TC Schwarz-Silber Halle) ertanzten sich Platz vier, die Sachsen Hölschke/Kriegel, als einziges Paar der Hauptgruppe II S in der Kombination, belegten mit einer Entscheidung im letzten Tanz Platz sechs.

Nachahmenswert ist die Idee, die Urkunden der Finalisten mit einem Foto zu versehen, so verblieb eine angenehme Erinnerung für die Paare an eine rundum gelungene Veranstaltung.

RED

Paarnotizen Baltic Seniors

Bei den parallel zur Kieler Woche zum dritten Mal ausgerichteten Turnieren in Schönkirchen für Senioren und Breitensportler über zwei Tage (Baltic Seniors) beteiligten sich acht Paare aus den Vereinen TC Galaxy Dresden, TSK Residenz Dresden, TSC Serenade Dresden, TC Rot-Gold Meißen. Bestes Ergebnis erzielten Roberto Weigel/Cordula Höchsmann, Serenade mit einem dritten Platz SEN-I-B(STD) und zweiten Platz SEN-S(LAT).

M.H.



Roberto Weigel/Cordula Höchsmann in Kiel. Foto: Butenschön

Nachrichten aus Blackpool

Sächsische Paare tanzten beim Ballroom Rising Star Turnier mit über 300 Paaren. Ronny Hörig/Henriette Schaller, STK Impuls und Sebastian Jagiella/Ellen Kirst, TC Rot-Weiß Leipzig platzierten sich in der Vorrunde. Thomas Grusser/Claudia Seidel, TSC Excelsior Dresden erreichten die 1. Zwischenrunde und dort Platz 148. Bestes Ergebnis erzielten Oliver Thalheim/Tina Spiesbach, TC Rot-Weiß Leipzig in der 2. Zwischenrunde mit Platz 57.

SEIDEL

Neue Panndorfhalle erlebt ein Fest des Jazz- und Modern Dance

Spannende Duelle um die Aufstiegsplätze

Etwa 1000 Besucher wollten sich die Wettkämpfe von drei Ligen im Jazz- und Modern Dance, die erstmals in der neuen Panndorfhalle durchgeführt wurden, nicht entgehen lassen. Die new-line-dance-company Gera hatte alles für die über dreihundert Aktiven und die Zuschauer in liebevoller Kleinarbeit vorbereitet. Dieses 9. Geraer Jazz- und Modern Dance Turnier wurde von der Sparkasse Gera-Greiz als Hauptsponsor und vielen treuen und neuen Unterstützern gefördert. Sie alle fanden sich mit ihren Werbebannern und auf der elektronischen Anzeigetafel in der Halle gut präsentiert und machten ein weiteres Mal deutlich, dass der Vereinssport bei ständig klammernden Kassen ohne sie gar nicht mehr denkbar wäre.

Schon das Turnier der jüngsten Tänzerinnen fand bei dem toll mitgehendem Publikum großen Anklang. Die erste Siegerehrung für die Jugendverbandsliga nach zwei Stunden brachte für die Formation "Future Kids" der TSA der Kindervereinigung Gera den begehrten Siegerpokal. Damit sind sie ihrem Ziel, der Teilnahme am Deutschland-Jugendpokal 2005, ein Stück näher gekommen. "pronto"

vom ausrichtenden Verein belegte zum dritten Mal in dieser Saison Platz 4. Ein schöner Erfolg für die Mädchen, die ihre erste Wettkampfsaison bestreiten.

Die Turniere der Verbandsliga und Oberliga waren die letzten der Saison und entschieden über Auf- und Abstieg in den Wettkampfklassen.

In der Verbandsliga setzte sich das Team "Kampfgeist" vom Show-Ballett-Formel 1 aus Jena mit dem vierten Sieg in dieser Saison klar durch und stieg in die Oberliga auf. Auch Platz 2, die Formation "experience" vom 1. Leipziger RRC Alpha 69, schaffte den Sprung in die nächst höhere Klasse. Der Geraer Vertreter "Future Dream" von der Kindervereinigung Gera erreichte Platz 5 in diesem Turnier und in der Abschlusstabelle.

Das Oberliga-Turnier war das eigentliche Highlight des Tages. Die Wertungsrichter aus Bayern, Baden-Württemberg und Nordrheinwestfalen sagten nach dem Turnier, dass sie

selten eine so kompakt starke Oberliga werteten mussten wie an diesem Tag. Der Aufstiegsfavorit "Black Diamonds" vom TSV Butterfly Gera beendete das Turnier "nur" mit dem 4. Platz. Zusammen mit zwei ersten und einem zweiten Platz in der Saison reichte es für den Wiederaufstieg in die Regionalliga. Sieger wurden die "Studio Dancers" von der TSA JMD des Kinderstudios aus Jena gefolgt von dem Köstritzer Team "blue sign".

Die Oberliga-Formation des Turnierausrichters "ouverture" belegte Rang 5. Das Klassenziel war erreicht. Tanzte doch diese Gruppe noch im vergangenen Jahr in der Jugendliga, nahm erfolgreich am Deutschlandjugendpokal teil und fand sich 2005 auf dem freien Oberliga-Platz der new-line-dance-company wieder. "Eruption", das zweite Butterfly Team, schaffte den Klassenerhalt nicht und muss nun 2006 um den Aufstieg in der Verbandsliga kämpfen. Alle teilnehmenden Formationen dankten für die hervorragenden Wettkampfbedingungen in der neuen Halle und freuen sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr in Gera.

H.K.

Workshop Trommelsolo

Der Orientalische Kultur- und Tanzsportverein Erfurt bietet einen Workshop mit Sabina-Zaida an.

Thema Trommelsolo
Termin 25.9.05, 12 bis 16 Uhr
Ort in Erfurt, Riethsport-halle
Kontakt Kontakt: Kerstin Herbst, Tel. 0361-7453820, Funk: 0173-3966643, E-Mail Gloriosa-erfurt@web.de



Gut gefüllt waren die Ränge in der neuen Panndorfhalle beim JMD-Turnier.
Foto: privat